

**Adrian Berger**

Mitglied im Ortsbeirat 3

**Claudia Ehrhardt**

CDU-Fraktionsvorsitzende Ortsbeirat 3

**Frank Nagel**

Vors. Fachausschuss Verkehr CDU Frankfurt

**Bettina M. Wiesmann**

Mitglied des Deutschen Bundestages

## PRESSEMITTEILUNG

**CDU-Politiker zur Umgestaltung des Oeder Wegs: „Umgestaltungspläne zum Oeder Weg überzeugen nicht. Umsetzung des Radentscheids darf nicht zu Lasten eines lebendigen Einzelhandels im Stadtteil gehen. Bessere Datenbasis und Dialog mit allen Beteiligten notwendig.“**

Frankfurt, 1.12.2020

Die im Ortsbeirat 3 vorgestellten Pläne zur Umwandlung des Oeder Wegs in eine reine Fahrradstraße mit dem Zwischenschritt „Fahrradfreundliche Nebenstraße“ stoßen bei der CDU-Fraktion im Ortsbeirat auf Ablehnung. „Wir tragen das grundsätzliche Ziel mit, die Verweilqualität im Oeder Weg zu erhöhen, die Geschwindigkeit zu reduzieren und die Straße für alle Verkehrsteilnehmer sicherer zu machen. Eine Ausrichtung nur auf eine Mobilitätsgruppe lehnen wir ab“, erläutert die Fraktionsvorsitzende im Ortsbeirat 3, Claudia Ehrhardt. Die Christdemokraten plädieren dafür, die Umgestaltung dieser wichtigen Einkaufsstraße an die bereits Anfang der 90er Jahre auf Initiative der CDU-Fraktion im OBR 3 beschlossene „Zielplanung Alleinstraße“ anzulehnen und um geeignete Ideen aus der aktuellen Planung zu ergänzen. Die Umsetzung scheiterte bislang an fehlenden Mitteln, das Vorhaben Oeder Weg rangierte auf der Liste „Schöneres Frankfurt“ stets auf einem hinteren Platz.

„Wir freuen uns, wenn über den Weg der Radverkehrsförderung endlich Bewegung in die Umgestaltung kommt. Für uns Christdemokraten ist eine höhere Verweilqualität und Sicherheit für alle, auch die, die zu Fuß unterwegs sind, das oberste Ziel. „Dafür müssen wir vor allem die Geschwindigkeit weiter reduzieren und sicherere Querungsmöglichkeiten schaffen“, ergänzt Adrian Berger von der CDU-Fraktion. Der Stadtteilpolitiker moniert auch die Datengrundlage der Planer: „Die letzte Verkehrszählung, die ein um knapp 30 % reduziertes Verkehrsaufkommen ausweist, unterscheidet leider nicht nach Anwohnern und Pendlern und ist deshalb für die Bewertung wenig hilfreich. Wir wollen, dass die Interesse aller direkten und in unmittelbarer Nähe lebenden Anwohner berücksichtigt werden.“ Deshalb fordert seine Fraktion, jetzt unverzüglich mit der Einführung des beschlossenen Parkraumbewirtschaftungskonzepts im Nordend zu beginnen, es nötigenfalls auch vorzuziehen. „Mit der neuen Parkraumbewirtschaftung wird sich die Zahl der PKWs im Oeder Weg deutlich reduzieren.“ Zusätzlich sollten mögliche Baumstandorte gefunden und geplant werden und dort, wo Bäume stehen könnten, Straßeneinmündungen entsprechend der vorgelegten Planung umgestaltet werden. Die bestehenden Außengastronomieflächen könnten mit entsprechenden städtischen Gestaltungsvorgaben in den Parkstreifen verlegt, die kleineren Plätze entlang des Oeder Wegs verschönert werden.

Straßensperrungen lehnt die CDU ab. „Versuchen wir doch erst einmal, den Verkehr mit den vorgeschlagenen Maßnahmen zu beruhigen. Wenn wir dann sehen, dass es nichts

gebracht hat, können wir die Sperrung immer noch testen. Die Auswirkungen der Diagonal-Sperrung an der Kreuzung Holzhausenstraße und, damit verbunden, die Kappung einer wichtigen Nord-Süd und einer wichtigen West-Ost-Verbindung im Nordend wird große Auswirkungen auf das gesamte westliche Nordend haben – im Hinblick auf Erreichbarkeit und u.U. auch Ausweichverkehre. Diese Entscheidung darf man nicht leichtfertig treffen. Wir haben aus der Mainkai-Sperrung gelernt“, betont Frank Nagel, Vorsitzender des CDU-Fachausschusses Verkehr.

Die Bundestagsabgeordnete Bettina M. Wiesmann mahnt eindringlich, die Umgestaltung mit allen Akteuren, insbesondere den Gewerbetreibenden auf dem Oeder Weg zu besprechen und ihre Bedenken ernst zu nehmen. „Ich bin erstaunt, dass die Stadt bei einem so wichtigen Schritt auf Sicht fahren will. Eine moderne, belebte Stadt braucht einen lebendigen Einzelhandel in den Stadtteilen, nicht nur Gastronomie. Das setzt Erreichbarkeit für die Kundschaft voraus, übrigens auch für Lastenfahrräder, die zunehmend innerstädtisch als Autoersatz dienen und ganz eigene Zufahrts- und Platzbedürfnisse haben. Der Beschluss zum Radentscheid muss so umgesetzt werden, dass der Einzelhandel auf dem Oeder Weg nicht geschwächt wird, sondern profitiert. Dafür muss eine vernünftige Datenbasis für die Entscheidung zu den einzelnen Maßnahmen geschaffen werden. Auch die Auswirkungen auf die Mobilität im Stadtteil einschließlich der Nebenstraßen müssen vor Beginn der Maßnahmen geprüft werden.“

CDU Kreisverband Frankfurt am Main  
Kurt-Schumacher-Str. 30-32  
60313 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 1530 990

Bettina M. Wiesmann MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030 227 79552